

Der Hinterleib ist an den vier Vorderringen kräftig gerandet und trägt am fünften Tergit einen starken weißen Hautsaum. Das erste Tergit hat an der wenig tiefen Querfurchung jederseits drei mäßig große Punkte, von denen der äußere eine schräge Querfalte zum Rande entsendet. Die folgenden Tergite zeigen diese Bildungen wesentlich schwächer. Auf der Tergitfläche stehen außen einige feinste Punkte.

Die Beine sind ziemlich lang und schlank, die Hintertarsen wenig kürzer als die Schienen. Das erste Glied ist kürzer als das letzte (6,0 : 7,25), aber fast doppelt so lang wie das zweite, dieses um die Hälfte länger als das dritte, dieses um die Hälfte länger als das vierte, sie verjüngen sich vom ersten bis zum vierten ein wenig.

Die ganze Oberseite ist spiegelglatt. — Das Geschlecht des einzigen Stückes ist nicht feststellbar.

M. soror m. steht der *pirimaculata* m. nahe, aber diese ist durchschnittlich größer, die Punktur des Kopf- und Halsschildes ist gröber. Der Halsteil des Kopfes ist grob punktiert, die Elytren sind mit zwei gut ausgeprägten Punkturfurchen versehen, und die Hintertarsen sind länger, auch der Flügeldeckenfleck ist größer und anders geformt.

Die Type befindet sich in meiner Sammlung.

Neue südamerikanische Arten der Gattung *Coelosternus* *Schönh.*

(Coleoptera: Curculionoidea: Cryptorhynchidae).

Von Carl Fiedler, Suhl i. Thür.

(26. Beitrag zur Kenntnis der amerikanischen Cryptorhynchiden).

Seitdem meine Arbeit über die Gattung *Coelosternus* im „Entomologischen Nachrichtenblatt“, 9, Troppau, 1935, erschienen ist, sind meines Wissens neue Arten dieser Gattung wenigstens aus Südamerika nicht beschrieben worden, nur A. Hustache hat bei Durchsicht des *Cryptorhynchiden*-Materials des Deutschen Entomologischen Institutes in Berlin-Dahlem 5 neue Arten aus Südamerika mit nom. i. l. belegt, von denen mir die eine Art, *truncatipennis*, die habituell außerordentlich abweicht und einem langgestreckten Borkenkäfer ähnlich sieht, nicht zur Gattung zu gehören scheint; ich möchte sie eher dem Genus *Collabismus Schönh.* zuweisen oder in dessen Nähe stellen. — Die Arten, die ich bei der ersten Revision der Gattung ausgeschieden sehen möchte, sind aus meiner oben angeführten Arbeit ersichtlich; heute muß ich auch noch 3 weitere Arten, die in meiner damaligen Arbeit die 1. Gruppe bilden, *consputus Boh.*, *striolatus* m. und *flavidior* m. aus der Gattung entfernen, sie müssen dem Genus *Zascelis Lec.* zugezählt werden. Erwähnen

möchte ich hier auch noch, daß der *Coelosternus oblongus* Kirsch ein echter *Metriophilus* Fst. ist. — Die Gattung *Coelosternus* galt bisher als eine ausschließlich amerikanische, nur von *C. manihoti* G. A. K. Marshall war bekannt geworden, daß er auch auf der Insel San Thomé an der Westküste Afrikas gefunden wurde, wohin er jedenfalls zugleich mit anderen südamerikanischen Käfern auf dem Handelswege eingeschleppt wurde; ich habe s. Z. einige Stücke von dort aus dem Zoologischen Museum in Hamburg gesehen. Nun sind vor wenigen Jahren auf einem Vulkan in West-Java in ca. 2000 m Höhe 2 Rüsselkäfer gefunden worden, die sich als wahre *Coelosternus* erwiesen haben; sie wurden mir durch Herrn Hofrat Prof. Dr. H. M. Heller in Dresden zur Begutachtung zugesandt; auch er hatte sie als echte *Coelosternus* erkannt und wird sie unter meinem Namen beschreiben. Ein überraschender Fund, wie es wohl noch manchen betrifft der Verbreitung von Käfergattungen geben wird! — Die im Folgenden beschriebenen 19 neuen Arten aus Südamerika entstammen zum größten Teil dem Deutschen Entomologischen Institut in Berlin-Dahlem (13), die übrigen sind aus dem Zoologischen Museum in Hamburg, dem Britischen Museum in London und aus dem Naturkundemuseum in Stettin.

Bestimmungstabelle.

- 1 Prothorax mit einem Kiel versehen, dieser manchmal verkürzt oder in der Mitte \perp gebuckelt 3
- Proth. ungekielt 2
- 2 Proth. mit einer Querreihe von 4 beborsteten Tuberkeln über der Mitte und mit 2 gleichen oben am Apex, Elytren kurzoval, viel breiter als der Proth., braunrot beschuppt, dicht mit queren, schwarzen Flecken besetzt 1. *decarinatus* sp. n.
- Proth. ohne beborstete Tuberkeln, Elytren langgestreckt, wenig breiter als der Proth., fahlockergelb beschuppt, an der Basis oben und seitlich am Apex flächenweise grauweiß beschuppt; auch jederseits etwas hinter der Mitte mit einer schrägen, weißgrauen Binde
2. *laticollis* sp. n.
- 3 Proth. undicht und sehr grob punktiert, besonders in der basalen Hälfte, der Kiel hinten verkürzt, auch die U.-Seite des Körpers auffällig spärlich und sehr grob punktiert, die Elytren mit Ausnahme der Basis, des Apex und der Seitenränder dicht mit länglichen, honiggelben Schuppen besetzt, die 8. Interst. in ganzer Länge gekielt
3. *grossepunctatus* sp. n.
- Proth. immer gleichmäßig sehr dicht, feiner oder gröber punktiert 4
- 4 Außer den ungraden (3, 5, 7) Interst. der Elytren sind auch die 6. und 8. \perp lang gekielt; Elytren spärlich und etwas fleckig ge-

- häuft, gelb beschuppt, hinten sehr schmal zulaufend und am Apex spitzbogenartig verengt 4. *semicostatus* sp. n.
- Die graden Interst. der Elytren sind ungekielt und meist flach, manchmal haben die 8. Interst. an der Schulter ein kurzes Kielstück
- 5 Proth. jederseits neben dem Kiel mit einer flachen Furche, quer über der Mitte mit kleinen Granulationen besetzt, die Stirn mit einer großen, tiefen, ovalen Grube, Elytren blaß gelbbraun beschuppt, schwarz gescheckt 5. *sulcicollis* sp. n.
- Proth. ohne flache Furchen neben dem Kiel 6
- 6 Die Kiele der 3. und 5. Interst. der Elytren in der vorderen Hälfte stark gewellt, in der hinteren Hälfte unterbrochen, der Kiel der 3. hinter der Mitte einwärts geschwungen und hier hoch, flügelartig erhaben; Elytren oblong-subtriangulär, am Apex abgestutzt, Körper und Beine + dicht grauweiß beschuppt . . . 6. *bilamellatus* sp. n.
- Die Kiele der Interst. sind nicht unterbrochen, höchstens die der 3. und 5. hinter der Basis leicht eingesunken oder in der vorderen Hälfte in kleine, dichte Tuberkeln aufgelöst 7
- 7 Alle Schenkel sind einzählig, manchmal täuscht ein Schuppenzipfel außen vom Zahn ein 2. Zähnen vor 12
- Alle Schenkel sind mehrzählig, manchmal nur die 2 vorderen . 8
- 8 Proth. nur wenig breiter als lang, an den Seiten schwach gerundet, das 2. und 3. Geißelglied stark verlängert, das 2. doppelt so lang wie das 1.; Körperform oblongoval, Elytren gelbbraun beschuppt, schwarzfleckig, an den Rippen weißlich gescheckt 7. *cocaensis* sp. n.
- Proth. viel breiter als lang, manchmal zweimal so breit, an den Seiten stärker gerundet — erweitert, einzeln der Proth. subkonisch geformt 9
- 9 Proth. subkonisch, Körperform kurz-subrhomboidal, Elytren weiß beschuppt, mit großen, schwarzen Flächen, der äußere Zahn der V.-Schenkel als breite Längsleiste ausgebildet . 8. *atroalbidus* sp. n.
- Proth. nicht subkonisch, an den Seiten gerundet-erweitert . . 10
- 10 Der große innere, dreieckige Zahn der V.-Schenkel an seiner Außenkante gezähnt, der Kiel des Proth. in der Mitte leicht gebuckelt, die suturalen Interst. der Elytren ohne Granulationen; die Elytren gelbbraun beschuppt, mit schwarzen Flecken gesprenkelt, vorne zwischen der 1. und 2. Rippe ein großer, schräger, schwarzer Fleck
9. *multidentatus* m.
- Der große innere Schenkelzahn an der Außenkante nicht gezähnt, der Kiel des Proth. gleichmäßig gewölbt, die suturalen Interst. der Elytren in der basalen Hälfte mit kleinen Granulationen besetzt . 11
- 11 Elytren weißlich beschuppt, die Basis und der Apex dunkelbraunrot, der Apex kurz abgestutzt, auch die Flanken des Proth. dicht weiß bekleidet 10. *latevittatus* sp. n.

- Elytren gleichmäßig fahlockerbraun beschuppt, Rippen und Interst. reihig mit dicken, helleren Schuppenborsten besetzt, ebenso der Proth., der Apex der Elytren gemeinsam schmal verrundet
11. *unicolor* sp. n.
- 12 Die Rippen der Elytren sind vollständig, vorne nicht in kleine Abschnitte zerteilt 15
- Die 1. und 2. Rippe der Elytren sind hinter der Basis auf eine \pm lange Strecke in kleine, längliche Abschnitte oder Tuberkeln zerteilt 13
- 13 Körper nebst Kopf, Rüsselbasis und den Beinen dicht goldgelb beschuppt, die Elytren an der Basis und längs der Naht schwarzbraun gefleckt, ihre suturalen Interst. vorne mit kleinen Granulationen besetzt 12. *aurosus* sp. n.
- Körper und Beine andersfarbig beschuppt 14
- 14 Körper nebst Kopf, Rüsselbasis und den Beinen gleichmäßig und einfarbig gelbolivbraun beschuppt, der Kopf ohne Carinae über den Augen, der Proth. schmal, wenig breiter als lang, mit feinen Granulationen besetzt, sein Kiel hinten verkürzt 13. *olivicolor* sp. n.
- Elytren und Proth. dunkelbraun bekleidet, die Elytren schwarzbraun gefleckt, an den Rippen dicht weiß gescheckt, die supraorbitalen Leisten bogig verbunden, der Proth. vorne granuliert, der Kiel in der Mitte leicht gebuckelt, die suturalen Interst. der Elytren ohne Granula, ihr Apex schmal abgestutzt . . 14. *superciliosus* sp. n.
- 15 Proth. fast ebenso breit wie die Elytren, an den Seiten stark gerundet-erweitert, Elytren sublinear geformt, gestreckt, wie der übrige Körper und die Beine dicht hellmennigrot beschuppt, die Elytren schwarz gefleckt und reihig schwarz beborstet, der Kopf ohne Augenleisten, der Proth. zart gekielt 15. *miniatus* sp. n.
- Proth. wesentlich schmaler als die Elytren, deren Schultern mehr vortretend, Körperform kürzer und breiter oval 16
- 16 Körperform sehr breit oval, Elytren, Proth. und Beine dicht dunkelolivbraun beschuppt, die Elytren an den Rippen etwas heller gescheckt, die suturalen Interst. vorne granuliert, die rauhen Augenleisten bogig vereinigt, der Proth. an der Basis fast zweimal so breit wie lang
16. *latipennis* sp. n.
- Körperform weniger breit oval, die Beschuppung andersfarbig 17
- 17 Der hellbraungelb beschuppte Proth. oben mit 2 sehr breiten, weißen Längsbinden, die Elytren gelblichweiß bekleidet, in der apikalen Hälfte an der Naht schwarz gefleckt, in der basalen Hälfte jederseits mit einem großen, eckigen, schwarzen Fleck, der von den Seiten bis zur 1. Rippe reicht, auch die 9. und 10. Interst. in ganzer Länge schwarz, die stark gekaulten Schenkel an der Basis schwarz beschuppt
17. *signaticollis* sp. n.

- Proth. ohne weiße Längsbinden 18
- 18 Elytren subtriangulär, am Apex gemeinsam schmal verrundet, mäßig dicht blaßgelbbraun beschuppt, an der Basis, den vorderen Zweidrittel der Naht und quer über dem Apex stark verschwärzt, grob punktiert-gestreift, die suturalen Interst. ohne Granulationen, der Proth. oben undicht mit kurzen, blaßgelbbraunen Borsten besetzt, an den Flanken etwas dichter beschuppt 18. *adumbratus* sp. n.
- Elytren oval, am Apex abgesetzt, sehr dicht hellrethbraun beschuppt, mit schwarzen Flecken, fein punktiert-gestreift, die suturalen Interst. vorne flach granuliert, Proth.; Kopf und Rüsselbasis sehr dicht heller blaß-braun bekleidet, der Kiel des Proth. hinten verkürzt
19. *cervinus* sp. n.

Beschreibung der Arten.

1. *Coelosternus decarinatus* sp. n. Oval, schwarz, matt, mit rotgelben Fühlern, Körper nebst Kopf, Rüsselbasis und Beinen dicht hellbraunrot beschuppt, die Elytren mit schwarzen Flecken gesprenkelt, die besonders in der apikalen Hälfte etwas quereindig angeordnet sind. — Augen groß, rund, mäßig vorgewölbt, um die Rüsselbreite getrennt, über ihnen keine Leisten; Rüssel ziemlich kräftig, wenig gebogen, etwa so lang wie der Proth., an der Basis undeutlich gekielt, fein, sehr dicht und rauh punktiert, am äußersten Apex leicht braunrot verfärbt, die Fühler etwas einwärts von der Mitte eingefügt, das 2. Geißelglied ebenso lang wie das verdickte, kegelförmige 1., die Keule groß, subcylindrisch, etwa so lang wie die 5 äußeren Glieder. Proth. etwa um $\frac{1}{3}$ breiter als lang, in den basalen $\frac{2}{3}$ mit graden Seiten, dann ausgebogen schnell zum breit und flach eingeschnürten Apex verengt; fein und sehr dicht punktiert, zwischen der dichten, rotbraunen Beschuppung mit kleinen, schwarzen Punkten, an der Basis oben mit 2 größeren schwarzen Schuppenflecken, quer über der Mitte mit 4 erhabenen, beborsteten Tuberkeln, am Apex oben mit 2 nach vorne gerichteten, braunroten Borstenbüscheln; ein Mittelkiel fehlt. Elytren kurzoval, mäßighoch gewölbt, in den rechtwinklig verrundeten Schultern wesentlich breiter als der Proth., am Apex gemeinsam ziemlich breit und stumpf verrundet; fein punktiert-gestreift, die Punkte eng gestellt, mit einer runden, hellen Schuppe ausgefüllt, die größer ist als die Deckschuppen; von den ungraden Interst., die stumpf gekielt sind, sind die 3. am höchsten, die 5., 7. und 9. sind nur undeutlich höher als die stark convexen graden Interst., alle sind dicht und reihig mit gemischten rotbraunen und schwarzen, kurzen Borsten besetzt. Die Unterseite ist dicht braunrot beschuppt, der Ausschnitt des Mesosternums ist hufeisenförmig. Beine ziemlich kräftig gebaut, die Schenkel mäßig gekielt, schwarzbraun gefleckt, alle mit einem

großen, dreieckigen Zahn versehen, die Tarsen braunrot gefärbt. — Länge: 5,75; Breite: 3 mm. — 1 Exemplar von Rio de Janeiro, ex coll. Fry, im Britischen Museum in London. — Die Art ist an dem ungekielten, mit einer Tuberkelquerreihe und 2 apikalen Borstenbüscheln versehenen Proth., sowie an der dichten, braunroten Beschuppung des Körpers leicht kenntlich und steht ziemlich isoliert, zumal Arten mit ungekieltem Proth. in der Gattung spärlich vertreten sind.

2. *Coelosternus laticollis* sp. n. Oblong oval, leicht walzig und breit-sublinear, schwach glänzend, mit rotgelben Fühlern, die Elytren fahl-ockergelb oder schwach olivgelb beschuppt, an der Basis oben und seitlich am Apex flächenweise grauweiß, auch jederseits etwas hinter der Mitte mit einer diffusen, schrägen, breiten, grauweißen Binde. — Kopf grob und dicht punktiert, wenig dicht gelbrot beschuppt, ohne supra-orbitale Leisten, die Augen ein wenig mehr genähert als der Rüssel breit ist; dieser relativ schlank, mäßig gebogen, etwa so lang wie der Proth., an der Basis blaßgelb beschuppt, schwach gekielt und grob, dicht, längsrissig punktiert, in der apikalen Hälfte glänzend, fein und undicht punktiert; die Fühler in der Mitte eingefügt, das 2. Glied der Geißel ein wenig kürzer als das verdickte, konische 1., die Keule subcylindrisch, etwa so lang wie die 3 äußeren Glieder. Proth. ungekielt, 2 mal so breit wie lang, in der basalen Hälfte mit geraden Seiten, dann leicht eingebogen zum nur seitlich etwas eingeschnürten Apex stark verengt; grob und dicht punktiert, dicht olivgelb beschuppt, oben längs der Mitte und unten an den Flanken blaßgelblichweiß, oben auch spärlich mit kurzen, hellen, nach vorne gerichteten Borsten besetzt. Elytren lang gestreckt, in den kurz abgeschrägten Schultern nur wenig breiter als der Proth., fast 3 mal so lang wie dieser, bis über die Mitte mit graden Seiten, dann allmählich zum breit abgerundeten Apex verengt, oben in der Längsrichtung wenig gewölbt, im apikalen Viertel ziemlich steil gerundet abfallend; die ungraden Interst. sind gekielt, die Kiele der 3. und 5., also die 2 inneren, in der vorderen Hälfte schwach gesägt, die 1. und 4. Rippe vor dem Apex miteinander verbunden; die graden Interst. fast flach, lederig-rauh. Der Ausschnitt des Mesosternums lang hufeisenförmig, hoch erhaben begrenzt, bis zum Metasternum reichend; Sternum und Abdomen grob und dicht punktiert, blaßbraungelb beschuppt. Beine schlank, blaßbraungelb bekleidet und mit helleren Borsten besetzt, die an den Schenkeln anliegen, an der Außenseite der Schienen abstehen und hier kürzer und kräftiger sind; Schenkel schwach gekeult, einzählig, der Zahn der Vorderschenkel größer, spitz, dreieckig. — Länge: 7,5 mm; Breite: 3,5 mm. — 1 Exemplar von Jatahy. Prov. Goyaz, ex coll. Pape, im Deutschen Entomologischen Institut in Berlin-Dahlem, das sich durch die walzenförmige Gestalt, den breiten, ungekielten Proth., den Mangel

von Augenleisten und die unbeborsteten, nicht punktiert-gestreiften Elytren ausgezeichnet.

3. *Coelosternus grossepunctatus* sp. n. Oval, subrhomboidal, matt, schwarz, mit rotbraunen Fühlern, die Elytren mit Ausnahme der denudierten Basis, des Apex und der Seitenränder dicht mit länglichen, honiggelben Schuppen bekleidet. — Kopf sehr dicht und fein, rauh punktiert, ohne deutliche Augenleisten, die Augen um die halbe Breite des Rüssels getrennt, letzterer ziemlich kräftig, nur schwach gebogen, so lang wie Kopf und Proth., in der basalen Hälfte gekielt und grob, dicht und rauh punktiert, in der glänzenden apikalen Hälfte äußerst fein und undicht; die Fühler ein wenig jenseits der Mitte eingefügt, kräftig, das 2. Glied der Geißel etwas länger als das verdickte, konische 1., auch das 3. Glied noch ziemlich gestreckt, doch kürzer als das 2., die Keule subcylindrisch, etwa so lang wie die vier letzten Glieder. Proth. etwa um die Hälfte breiter als lang, subkonisch, zum nicht abgescnürten Apex mäßig verengt, sehr grob und undicht punktiert, besonders in der basalen Hälfte, die Punkte mit einer kurzen, dunklen Borste besetzt, sonst ziemlich unbeschuppt, nur unten in der Nähe des Rüsselkanals dicht gelbbraun beschuppt; der Mittelkiel nur in der apikalen Hälfte ausgebildet. Elytren breit-subtriangulär, in den verrundeten Schultern viel breiter als der Proth., mäßig hoch gewölbt, am Apex gemeinsam ziemlich breit verrundet; sehr grob punktiert-gestreift, die ungraden Interst. kräftig gekielt, auch die 8. fast in ganzer Länge, die 6. nur am Apex mit einem schwachen Kielstück, die Kiele der 3. und 9. Interst. am Apex vereinigt, die graden Interst., soweit sie nicht gekielt sind, convex. Die fast kahle Unterseite ist ebenfalls wie der Proth. sehr grob und spärlich punktiert, die Episternen des Metasternums besitzen nur eine Reihe von 5—6 groben Punkten. Beine kräftig gebaut, dicht honiggelb bekleidet, die Schenkel mäßig gekielt, stumpf gezähnt, an der Mitte der Außenseite schwarzbraun gefleckt. — Länge 8,5 mm; Breite 4,5 mm. — Ein nicht besonders gut erhaltenes Exemplar von Brasilien, ex coll. Kraatz, im Deutschen Entomologischen Institut in Berlin-Dahlem, das außer an der Körperform und der Bekleidung der Elytren an der überall auftretenden, sehr groben Punktierung des Körpers leicht zu erkennen ist.

4. *Coelosternus semicostatus* sp. n. ♂. Oval, subrhomboidal, fast matt, schwarz bis pechbraun, mit rotgelben Fühlern, die Elytren spärlich und etwas fleckig gehäuft gelbrötlich beschuppt. Kopf dicht und rauh punktiert, spärlich gelb beschuppt, die Augenleisten bogig, in der Mitte nicht völlig vereinigt; Augen um die Rüsselbreite getrennt, Rüssel mäßig kräftig, nur wenig gebogen, so lang wie Kopf und Proth., an der Basis erweitert, dreikielig, gefurcht und kräftig punktiert, auch mit kurzen,

gelbroten Borsten besetzt, in der apikalen Hälfte glänzend, sehr fein und dicht punktiert, der äußerste Apex rotbraun gefärbt; die zarten Fühler etwas jenseits der Mitte eingefügt, die 3 basalen Glieder der Geißel fast gleich lang gestreckt, die Keule langspindelförmig, etwa so lang wie die 4 äußersten Glieder. Proth. etwa um $\frac{1}{4}$ breiter als lang, hinten mit subparallelen Seiten, dann fast gerade zum nicht eingeschnürten Apex verengt; stark und sehr dicht punktiert, scharf gekielt, spärlich mit kurzen, gelbroten Borstenschuppen besetzt. Elytren subtriangulär, mäßig hoch gewölbt, in den winklig verrundeten Schultern breiter als der Proth., nach hinten auffallend schmal verengt, am Apex spitzbogenartig gestaltet; stark punktiert-gestreift, die Punkte länglich und flach, wenig hervortretend, z. T. in seichten Furchen stehend; die ungraden Interst. gekielt, aber auch die 6. und 8. in der hinteren Hälfte. Beine sehr schlank, pechbraun, mäßig dicht gelbrot bekleidet; die Schenkel kaum gekielt, fast linear, kräftig gezähnt. Unterseite sehr dicht punktiert, mäßig dicht gelbrot beschuppt, mit Ausnahme des kahlen, unpunktierten 2. Segmentes des Abdomens, dessen 5. Segment eine seichte Grube trägt; die Epimeren des Mesosternums besitzen am oberen Ende einen kleinen, dicht gelbrot beschuppten Fleck. — Länge: 4,75 mm; Breite: 2,3 mm. — 1 ♂ von Brasilien, ex coll. Pape, im Deutschen Entomologischen Institut in Berlin-Dahlem. Für die kleine Art sind die subtriangulären Elytren mit dem schmalen, spitzbogenförmigem Apex und den hinten gekielten 6. und 8. Interst. besonders charakteristisch.

5. *Coelosternus sulcicollis* sp. n. Oval, matt, schwarz, mit rotbraunen Fühlern, Elytren und der Proth. oben dicht hellbraungelb beschuppt, erstere mit zahlreichen, schwarzen Flecken gesprenkelt, letzterer an den Flanken hellgelbbraun beschuppt. — Kopf fein und sehr dicht punktiert, spärlich gelbbraun beschuppt, die Stirn mit einer großen, tiefen, ovalen Grube (ob individuell?), die Augenleisten vorne bogig verbunden; Rüssel kräftig, reichlich so lang wie Kopf und Proth., ziemlich stark gebogen, an der Basis gelbbraun beschuppt, kräftig gekielt und dicht, rauh punktiert; die Fühler in der Mitte eingefügt, die zwei basalen Glieder der Geißel gleichlang gestreckt. Proth. etwa um $\frac{1}{3}$ breiter als lang, hinten mit fast geraden Seiten, dann ausgebogen stark zum Apex verengt, der breit und flach abgeschnürt ist; Mittelkiel scharf, nicht verkürzt, jederseits von einer flachen Furche begleitet; quer über der Mitte des Proth. stehen zahlreiche, ziemlich kräftige, schwarze Granulationen. Elytren oval, mäßighoch gewölbt, in den winklig verrundeten Schultern etwas breiter als der Proth., am Apex gemeinsam verrundet; fein punktiert-gestreift, die Punkte länglich, wenig dicht aufgeschlossen und in zarten Furchen stehend; die ungraden Interst. scharf gekielt, die graden flach, die suturalen in der basalen Hälfte mit kräftigen Granulationen be-

setzt. Beine wenig dicht mit gelbbraunen Haarschuppen bekleidet, die Schenkel mäßig stark gekielt und mit einem großen, dreieckigen Zahn bewehrt. — Länge: 6,5; Breite: 3 mm. — 1 Ex. von Minas Geraes, leg. Fruhstorfer, ex coll. Kraatz, im Deutschen Entomologischen Institut in Berlin-Dahlem, das sich besonders durch den zweifach gefurchten Proth. und die große Grube auf der Stirn von allen übrigen Arten abhebt.

6. *Coelosternus bilamellatus* sp. n. Oblong-subrhomboidal, matt, schwarz, mit rotbraunen Fühlern und Rüsselapex, Elytren und Beine dicht hellgrau bekleidet. Kopf grob und dicht, runzlig punktiert, spärlich grau beschuppt, mit angedeutetem Längskiel, die Augenleisten vorne bogig vereinigt; Augen groß, ziemlich gewölbt, stark genähert, fast nur durch den basalen Kiel des Rüssels getrennt; Rüssel sehr schlank, nur wenig gebogen, reichlich so lang wie Kopf und Proth., an der Basis erweitert und hier grau beschuppt und beborstet, grob, runzlig punktiert, der Kiel ist scharf, reicht aber nicht über das basale $\frac{1}{3}$ hinaus; jenseits von ihm ist der Rüssel glatt, glänzend, unpunktirt; Fühler ziemlich weit einwärts von der Mitte eingefügt, das 2. Glied der Geißel ein wenig länger als das dickere basale, die Keule subzylindrisch, etwa so lang wie die 4 äußersten Glieder. Proth. gekielt, etwa um $\frac{1}{3}$ breiter als lang, hinten mit subparallelen Seiten, dann ausgebogen stark zum nur seitlich etwas eingeschnürten Apex verengt, grob und sehr dicht punktiert, dicht mit sehr groben, grauweißen Muschelschuppen bedeckt, zwischen denen oben kurze, kräftige, meist dunkle Borsten stehen. Elytren lang-subtriangulär, in den rechtwinklig verrundeten Schultern reichlich breiter als der Proth., am Apex gemeinsam abgestutzt; grob punktiert-gestreift, die ungraden Interst. gekielt, der Kiel der 3. ist in der basalen Hälfte gewellt, dann zur Naht hingebogen und hier zu einer hohen Lamelle erhoben, die nach vorne schräg, nach hinten senkrecht abfällt, hinter der Lamelle setzt sich der Kiel niedrig bis zum Apex fort und ist an ihm wieder etwas erhöht und nach außen gebogen; der Kiel der 5. Interst. ist vorne in etwas längerer Ausdehnung als der der 3. gewellt, dann unterbrochen, zwischen seinem Ende und dem Apex befindet sich ebenfalls eine erhabene Lamelle, wie die auf dem inneren Kiele geformt, doch wesentlich kleiner; der Kiel der 7. Interst. ist niedrig, nicht unterbrochen, aber oben etwas höckerig; der der 9. ist in der Mitte unterbrochen und am Apex mit dem Kiel der 3. Interst. verbunden; alle Kiele sind oben mit Borsten besetzt, die Lamellen dichter. Von den graden Interst. sind die inneren flach, die äußeren konvex, alle sind rauh und höckerig, die 8. haben an der Schulter einen kurzen Kielansatz. Die Schenkel sind ziemlich stark gekielt, mit einem großen, dreieckigen Zahn versehen, die Vorderschenkel viel stärker gekielt, ihr Zahn

sehr groß; die Schienen sind breit und flach, an der Außenkante stark gebogen und hier mit sehr kurzen, starren Borsten besetzt. — Länge: 8; Breite: 3,8 mm. — 1 Ex. von Brasilien, ex coll. Pape, im Deutschen Entomologischen Institut in Berlin-Dahlem. Die schlanke Art steht durch die Lamellenbildung auf den 2 inneren Kielen der Elytren völlig isoliert.

7. *Coelosternus cocaensis* sp. n. ♂ ♀. Oblongoval, schwarz, mit rotbraunen Fühlern und Krallengliedern, die Elytren dicht olivbraungelb beschuppt, mit diffusen, kleinen, schwarzen Flecken durchsetzt, an den Rippen stellenweise gelblichweiß gescheckt. — Kopf stark und dicht punktiert, dünn gelblich beschuppt, die supraorbitalen Leisten vorne in stumpfem Winkel verbunden; Augen groß, oben nur so weit getrennt wie der Fühlerschaft am Ende breit ist; Rüssel sehr lang und schlank, viel länger als Kopf und Proth., ziemlich stark gebogen, beim ♂ in der basalen Hälfte dünn gelblich beschuppt, stark gekielt und grob, dicht und rau punktiert, in der apikalen Hälfte viel feiner, etwas längsrissig bis zum Apex punktiert; beim ♀ ist der Rüssel noch etwas länger und schlanker, nur an der inneren Basis gelblichweiß beschuppt, zarter gekielt und weniger grob punktiert, jenseits der Fühler fast glatt, glänzend, kaum sichtbar punktiert. Die sehr schlanken Fühler sind beim ♂ ein wenig einwärts von der Mitte, beim ♀ etwas näher zur Basis eingefügt; das 2. Geißelglied ist doppelt so lang wie das verdickte 1., das 3. etwas kürzer als das 2., das 4. auch noch wesentlich länger als breit; die Keule ist langzylindrisch, etwas länger als die 4 äußersten Glieder. Proth. beim ♂ fast so lang wie breit, seitlich schwach verrundet, zum Apex, der nur seitlich etwas eingeschnürt ist, gradlinig mäßig verengt; beim ♀ ist er etwas kürzer und hinten etwas breiter; bei beiden Geschlechtern ist ein zarter Kiel nur in der apikalen Hälfte und vor dem Scutellum vorhanden; die Punktur ist dicht und kräftig, mit zarten Granulationen durchsetzt, die Beschuppung ist ziemlich dicht, blaßgelbbraun und gelblichweiß, Borsten fehlen. Elytren subtriangulär, mäßighoch gewölbt, in den winklig verrundeten Schultern viel breiter als der Proth., beim ♀ im Ganzen etwas breiter als beim ♂, der Apex ist etwas schmal verrundet; kräftig punktiert-gestreift, die ungraden Interst. ununterbrochen gekielt, die graden fast flach, auch fehlen hier Borsten. Die Beine sind zart und nicht sehr dicht blaßgelb beschuppt, die Schenkel ziemlich kräftig gekeult, die 2 vorderen wesentlich stärker, alle zweizählig, der innere Zahn groß, dreieckig, spitz, an den Vorderschenkeln größer, der äußere Zahn klein. — Länge: 8; Breite: 3,5 mm. — Typen (♂ ♀) von Coca, Ecuador, leg. Rich. Haensch, im Naturkundemuseum in Stettin. — Die Art kommt dem *C. brunnescens* m. (Ent. Nachrichtenbl., 9, 86, 1935) von Bahia nahe, hat aber viel längere, schlankere Fühler-

glieder, längeren und schlankeren Rüssel und zweizählige Schenkel, während bei jenem die 4 hinteren Schenkel nur einzählig sind.

8. *Coelosternus atroalbidus* sp. n. Kurz-subrhomboidal, matt, schwarz, mit rotbraunen Fühlern, die Elytren weiß beschuppt, diffus flächenhaft schwarz, besonders an der Basis und am Apex, der Proth. oben schwarz, spärlich mit weißlichen Schuppen und kurzen, dunklen Borsten besetzt, die Flanken dicht weiß beschuppt, ebenso die Beine, die Schenkel schwarz gefleckt. — Kopf stark und sehr dicht punktiert, wie die Rüsselbasis spärlich weiß beschuppt, die supraorbitalen Leisten vorne in einem gerundeten Winkel zusammenstoßend; Augen sich auf der Stirn fast berührend; Rüssel kräftig, nur sehr schwach gebogen, so lang wie Kopf und Proth., in der basalen Hälfte furchig und grob, dicht und rauh punktiert, in der apikalen glänzend, glatt, kaum sichtbar punktiert; Fühler in der Mitte eingefügt, die 2. und 3. Glieder der Geißel gleichlang gestreckt und jedes etwas länger als das verdickte 1., die Keule subzylindrisch, etwa so lang wie die 3 äußeren Glieder. Proth. gekielt, subkonisch, an der Basis fast 2 mal so breit wie lang, von den verrundeten Hinterecken in sehr schwachem Bogen zum seitlich etwas eingeschnürten Apex mäßig stark verengt, stark und sehr dicht punktiert. Elytren kurz-subtriangulär, mäßig hoch gewölbt, in den verrundeten Schultern wenig breiter als der Proth., am Apex schmal verrundet; ziemlich stark punktiert-gestreift, die Punkte wenig eng gestellt, die ungraden Interst. gekielt, der Kiel der 9. bald hinter der Basis unterbrochen, auch die 8. Interst. hinter der Schulter mit einem kurzen Kielstück. Unterseite stark und dicht punktiert, wenig dicht weißlich beschuppt, das Meso- und Metasternum in der Mitte etwas dichter. Beine kräftig gebaut, die Schenkel ziemlich stark gekeult, alle mit einem großen Zahn versehen, die 2 Vorderschenkel haben außen vom Zahn noch einen 2., breiten, der oben flach ist und eine Längsleiste bildet. — Länge: 5,5; Breite: 3,5 mm. — 1 Ex. von Venezuela, ex coll. Haag, im Deutschen Entomologischen Institut in Berlin-Dahlem; eine kurz-rhomboidale Art, weiß und schwarz beschuppt, mit einem eigenartigen, leistenförmigen äußeren Zahn an den Vorderschenkeln.

9. *Coelosternus multidentatus* m. Die in Central-Amerika von Mexiko bis Panama ziemlich häufig vorkommende, etwas variable Art ist von mir schon im Ent. Nachrichtenbl., 9, 170, 1935, beschrieben worden, wird jedoch nochmals hierher gestellt, der mir jetzt auch 1 Stück aus Central-Brasilien, leg. R. Fischer, aus dem Deutschen Entomologischen Institut in Berlin-Dahlem vorlag. Da die Art auch in Costa Rica und Panama nicht selten ist, hatte ich immer schon vermutet, daß sie auch in Südamerika vorkommen müßte, da sowohl von Costa Rica als auch

von Panama öfters Arten auch in Südamerika gefunden werden, wenigstens in Columbien und Venezuela.

10. *Coelosternus latevittatus* sp. n. Oval, matt, schwarz, mit rotbraunen Fühlern und Krallengliedern, die Elytren quer über der Mitte mit einer dichten, breiten, weißgrauen Binde, die jederseits von den 9. bis zu den 3. Interst. reicht, die Basis und der Apex, sowie die Nahtpartie bis zur 1. Rippe undichter dunkelbraunrot beschuppt, die Nahtpartie mit einigen hellen Schuppen besprenkelt, die sich etwas fleckig an der Innenseite der 1. Rippe verdichten. — Kopf fein und dicht punktiert, hinten spärlich, nach vorne etwas dichter blaßgelblich beschuppt, die zarten supraorbitalen Leisten vorne bogig verbunden; Augen groß, oben sehr schmal getrennt; Rüssel so lang wie Kopf und Proth., mäßig gebogen, an der Basis erweitert, gekielt, weißlich beschuppt, jenseits der Fühler glänzend, glatt, fast unpunktiert; Fühler in der Mitte eingefügt, das 2. Glied der Geißel fast so lang wie das 1., die Keule subzylindrisch, fast so lang wie die 5 äußeren Glieder. Proth. 2 mal so breit wie lang, im basalen Drittel mit fast parallelen Seiten, dann leicht ausgebogen stark zum schwach eingeschnürten Apex verengt; grob und sehr dicht punktiert, oben in den Punkten mit blaß gelbbraunen Schuppen besetzt, zwischen denen ziemlich kräftige Granulationen und weißliche Borsten verteilt sind; die Flanken sind scharf abgegrenzt, dicht weißgrau beschuppt wie auch die Vorderhüften; der Kiel des Proth. ist scharf, hinten ein wenig verkürzt. Elytren langoval, schwach subtriangulär, in den winklig verrundeten Schultern breiter als der Proth., mäßig hoch gewölbt, zum schmal abgestutzten Apex stark verengt; grob punktiertgestreift, die ungraden Interst. gekielt, die graden flach, etwas rauh, die 8. an der Schulter mit einem kurzen Kielstück, die suturalen Interst. in der basalen Hälfte mit Granulationen besetzt, auch die 4. mit einigen an der Basis; die Kiele tragen am First kurze Borsten. Beine kräftig, ziemlich dicht mit blaßgelben Haarschuppen besetzt, die Schenkel ziemlich stark gekeult, zweizählig, der innere Zahn groß, spitz, dreieckig; Schienen an der Basis breit schwarzbraun geringt. — Länge: 6; Breite: 3,4 mm. — 1 Ex. von Bolivien (Germain), ex coll. Kraatz, im Deutschen Entomologischen Institut in Berlin-Dahlem, dessen besondere Eigenschaften die breite, weißliche, an der Naht unterbrochene Querbinde der Elytren, der granulierten Proth., die stark genäherten Augen und die zweizähligen Schenkel sind.

11. *Coelosternus unicolor* sp. n. Oblongoval, matt, schwarz, Körper nebst Kopf, Rüsselbasis und Beinen einfarbig fahlockerbrann beschuppt, die Elytren an den Rippen und auf den graden Interst. reihig mit kurzen, hellgelbbraunen Schuppenborsten besetzt, ebenso der Proth. zwischen der Beschuppung. — Kopf dicht und mäßig stark punktiert, über den Augen

hinten mit einem hellen, gelblich weißen Schuppenfleck, die zarten Augenleisten vorne in stumpfem Winkel vereinigt, die Augen um die halbe Rüsselbreite getrennt; Rüssel so lang wie Kopf und Proth., wenig gebogen, an der Basis erweitert, gekielt, längsrissig, stark und dicht punktiert. in der glänzenden apikalen Hälfte kaum sichtbar punktiert; die rotbraunen Fühler in der Mitte eingefügt, das 2. Glied der Geißel wenig länger als das dicke, kegelförmige 1., das 3. wenig kürzer als das 2., die subzylindrische Keule etwas länger als die 3 äußersten Glieder. Proth. gekielt, fast 2 mal so breit wie lang, im basalen Drittel mit subparallelen Seiten, dann fast grade und stark zum kaum eingeschnürten Apex verengt; grob und sehr dicht punktiert, fein granuliert. Elytren oblongoval, ziemlich hoch gewölbt, in den winklig verrundeten Schultern etwas breiter als der Proth., am Apex gemeinsam schmal verrundet; grob punktiert-gestreift, die ungraden Interst. gekielt, die graden flach, die suturalen in der basalen Hälfte mit flachen Granulationen besetzt. Beine kräftig gebaut, die Schenkel mäßig stark gekielt, zweizählig, der große innere Zahn der Vorderschenkel stärker und spitzer als an den übrigen, die Schienen am Außenrande dicht mit kurzen, starren abstehenden Borsten besetzt. — Länge: 7,5; Breite: 3,5 mm. — 1 Ex. vom Chanchamayo, Peru, ex coll. Pape, im Deutschen Entomologischen Institut in Berlin-Dahlem. — Die Art kommt dem *C. granicollis* Pierce nahe, ist aber etwas breiter gebaut, einfarbig bekleidet — bei jenem sind die Elytren \pm schwarz gefleckt — und die Punktstreifen der Elytren sind wesentlich gröber, der Apex der Elytren ist verrundet, bei jenem abgestutzt.

12. *Coelosternus aurosus* sp. n. Oblongoval, schwarz, etwas glänzend, mit rotbraunen Fühlern, Körper nebst Kopf, Rüsselbasis und Beinen dicht goldgelb beschuppt, die Elytren an der Basis und längs der Naht schwarzbraun gefleckt. Kopf dicht und stark punktiert; die Augenleisten vorne bogig verbunden, die Augen um die Breite des Rüsselapex getrennt, der Rüssel kräftig, so lang wie Kopf und Proth., mäßig-stark gebogen, an der Basis leicht erweitert, gekielt, grob und sehr dicht punktiert, in der apikalen Hälfte glänzend, glatt, kaum sichtbar punktiert; die kräftigen Fühler in der Mitte eingefügt, das 2. Glied der Geißel nicht länger als das verdickte 1., beide nur wenig verlängert, die subzylindrische Keule etwa so lang wie die 3 äußersten Glieder. Proth. fast 2 mal so breit wie lang, im basalen Drittel mit subparallelen Seiten, dann fast gradlinig zum wenig eingeschnürten Apex verengt, gekielt, grob und sehr dicht punktiert, mit nach vorne gerichteten, kurzen, gelben Borsten zwischen der dichten Beschuppung, die gröber ist als die der Elytren. Letztere langoval, oben etwas abgeflacht, erst im apikalen Drittel ziemlich stark bogig abschüssig, in den winklig verrundeten Schultern breiter

als der Proth., im basalen Drittel mit fast parallelen Seiten, dann in sanftem Bogen zum ziemlich breit verrundeten Apex allmählich verengt; stark punktiert-gestreift, die ungraden Interst. gekielt, der Kiel der 3. Interst. in der basalen Hälfte, der der 5. im basalen Drittel oben in kleine, dichte Tuberkel aufgelöst; die graden Interst. breit und flach; die Kiele oben dicht und oft zweireihig mit kurzen, kräftigen, goldgelben Schuppenborsten besetzt, die graden Interst. einreihig mit weniger dichten. Beine kräftig, dicht mit länglichen Schuppen besetzt, die Schenkel schwach gekielt, einzählig, die Schienen am Außenrande dicht mit sehr kurzen, abstehenden Borsten besetzt, die Krallenglieder rotbraun gefärbt. — Länge: 7,75; Breite: 3,8 mm. — 1 Exemplar von Sabanilla, leg. Dr. Fr. Ohaus, im Zoologischen Museum in Hamburg, das an der schönen, goldgelben Beschuppung leicht zu erkennen ist.

13. *Coelosternus olivicolor* sp. n. Oblongoval, matt, schwarz, mit rotgelben Fühlern und Krallengliedern, Körper nebst Kopf, Rüsselbasis und Beinen dicht gelbolivbraun beschuppt. Kopf sehr dicht und ziemlich fein punktiert, ohne Augenleisten, die Augen um die Breite der Rüsselbasis getrennt, der Rüssel ziemlich kräftig, nur mäßig gebogen, an der Basis stark erweitert, zart gekielt, grob, dicht und rauh punktiert, in der glänzenden, braunroten apikalen Hälfte fein und ziemlich dicht punktiert, besonders an den Seiten; die Fühler fast in der Mitte eingefügt, die 2 basalen Glieder der Geißel ziemlich lang gestreckt und von gleicher Länge, die Keule zylindrisch, so lang wie die 4 letzten Glieder. Proth. relativ schmal, wenig breiter als lang, in der basalen Hälfte mit graden Seiten, dann ausgebogen zum seitlich schwach eingeschnürten Apex mäßig verengt, sehr dicht und ziemlich fein punktiert, mit zarten Granulationen und hellgelbbraunen, nach vorne gerichteten Borsten besetzt, der Mittelkiel hinten verkürzt. Elytren leicht subtriangulär, ziemlich hoch gewölbt, in den rechtwinklig verrundeten Schultern reichlich breiter als der Proth., zum Apex hin schmal verengt und an ihm verrundet; stark punktiert-gestreift, die ungraden Interst. gekielt, der Kiel der 3. am höchsten und in der vorderen Hälfte oben tuberkuliert; die Kiele der 5., 7. und 9. Interst. zart und niedrig, der der 5. an der Basis ebenfalls tuberkuliert, der der 9. in der Mitte unterbrochen; die graden Interst. flach, wie die Kiele reihig und undicht mit hellgelbbraunen, kurzen Borsten besetzt. Beine ziemlich schlank, zwischen der Beschuppung mit hellgelbbraunen Borsten besetzt, die Schenkel mäßig gekielt und einzählig. — Länge: 6,5; Breite: 3 mm. — 1 Exemplar von Minas Geraes, leg. H. Fruhstorfer, ex coll. Kraatz im Deutschen Entomologischen Institut in Berlin-Dahlem. — Die kleine Art steht dem *C. clientellus* Fst. von San Esteban, Venezuela, am nächsten, dessen Kiele der Elytren aber vorne

nicht tuberkuliert sind, auch ist bei ihm der Apex der Elytren etwas abgestutzt und sein Proth. ist subkonisch geformt.

14. *Coelosternus superciliosus* sp. n. Oval, matt, schwarz, mit rotbraunen Fühlern, Elytren und Proth. dicht braungelblich beschuppt, die ersteren schwarzbraun gefleckt und an den Rippen weißlich gescheckt. Kopf stark, dicht und flach punktiert, die zarten Augenleisten vorne bogig verbunden, über jedem Auge hinten ein dichter, weißer Schuppenfleck; Rüssel schlank, ziemlich stark gebogen, reichlich so lang wie Kopf und Proth., an der Basis erweitert, gelbbraun beschuppt, kräftig gekielt und stark punktiert, in der glänzenden apikalen Hälfte äußerst fein punktiert; die Fühler in der Mitte eingefügt mit langzylindrischer Keule, die mindestens so lang ist wie die 4 äußersten Geißelglieder. Proth. fast 2 mal so breit wie lang, in der basalen Hälfte mit graden Seiten, dann fast gradlinig zum seitlich schwach eingeschnürten Apex stark verengt, kräftig und sehr dicht punktiert, in der vorderen Hälfte auch fein granuliert, zwischen der Beschuppung mit kurzen, kräftigen, hellgelbbraunen Borsten versehen; der Kiel ist scharf, in der Mitte etwas gebuckelt. Elytren leicht subtriangulär geformt, ziemlich hoch gewölbt, in den winklig verrundeten Schultern breiter als der Proth., am Apex gemeinsam schmal abgestutzt; fein punktiert-gestreift, die Punkte etwas länglich, die ungraden Interst. gekielt, die Kiele der 3. und 5. hinter der Basis leicht tuberkuliert, bei den 3. etwas deutlicher und auf längerer Strecke; die graden Interst. sind breit und flach, die suturalen ohne deutliche Granulationen. Die Unterseite ist dicht mit braungelblichen Schuppen bekleidet, die besonders am Metasternum größer sind als die der Elytren. Beine kräftig gebaut, dicht braungelb bekleidet, mit helleren Borsten besetzt, die Schenkel ziemlich stark gekielt, mit einem großen, dreieckigen Zahn bewehrt, der der Vorderschenkel größer und spitzer, auch seitlich von letzterem noch ein kleiner 2. Zahn, der unter Schuppen versteckt ist und erst sichtbar wird, wenn man diese entfernt; Schienen sehr kräftig und breit, die Vorderschienen innen in der Mitte etwas eingebogen. — Länge: 6,5; Breite: 3,25 mm. — 1 Exemplar (♂?) von Espirito Santo, leg. F. Hoffmann, im Deutschen Entomologischen Institut in Berlin-Dahlem. — Die Art gleicht wie die vorige ebenfalls dem *C. clientellus* Fst., unterscheidet sich jedoch von ihm durch die bunter beschuppten Elytren, den breiteren, nicht subkonischen Proth., dessen schärferen, hinten nicht verkürzten, etwas gebuckelten Kiel, den deutlichen Augenleisten und durch den längeren Rüssel.

15. *Coelosternus miniatus* sp. n. Oblongoval, sublinear, glänzend, schwarz, mit rotbraunen Fühlern, Körper nebst Kopf, Rüsselbasis und Beinen dicht hellmennigrot beschuppt, die Elytren mit kleinen, schwarzen Flecken zerstreut besetzt. Kopf ohne Augenleisten, die queren Augen auf

der Stirn kaum weiter getrennt als der Fühlerschaft oben breit ist; Rüssel ziemlich kräftig, kaum länger als der Proth., schwach gebogen, an der Basis gekielt und seitlich vom Kiel verflacht, jenseits von ihm glänzend, bis zum Apex ziemlich kräftig und dicht punktiert; Fühler etwas einwärts von der Mitte eingefügt, die 2 basalen Glieder der Geißel wenig verlängert und gleichlang, die äußeren deutlich quer, die Keule zylindrisch, fast so lang wie die 5 letzten Glieder. Proth. 2 mal so breit wie lang, an den Seiten sehr stark gerundet-erweitert und fast so breit wie die Elytren, zum seitlich eingeschnürten Apex stark verengt; zart gekielt, grob und sehr dicht punktiert, zwischen den Schuppen, die größer sind als die der Elytren, mit wenigen sehr kurzen, schwarzen Borsten besetzt. Elytren lang, sublinear, in den winklig verrundeten Schultern kaum breiter als der Proth. in seiner größten Ausweitung, bei Seitenansicht in den basalen zwei Dritteln kaum gewölbt, erst im letzten Drittel gerundet abschüssig, in der basalen Hälfte mit graden Seiten, dann allmählich zum breit verrundeten Apex verengt; ziemlich fein punktiert-gestreift, die ungraden Interst. zart gekielt, die graden leicht konvex, die ungraden wenig dicht mit kurzen, kräftigen, schwarzen und mennigroten Borsten besetzt. Beine schlank, die Schenkel mäßig gekeult, die Vorderschenkel etwas stärker, alle Schenkel mit einem großen, dreieckigen Zahn versehen, der Zahn der 2 vorderen größer und spitzer. — Länge: 6,5; Breite: 3,75 mm. — 1 Exemplar von Minas Geraes, ex coll. Bowring, im Britischen Museum in London. — Außer der dichten, mennigroten Beschuppung des Körpers ist die schlanke, etwas walzige Art besonders durch den breiten, stark gerundeten Proth., das Fehlen der Augenleisten und durch den kurzen Rüssel gekennzeichnet.

16. *Coelosternus latipennis* sp. n. Breitoval, matt, schwarz, mit rotbraunen Fühlern; Körper und Beine dicht dunkelolivbraun beschuppt, die Rippen der Elytren stellenweise fleckig mit hellgelbbraunen, kurzen Schuppenborsten besetzt. Kopf mit kahlem, glänzendem Scheitel, der fein punktiert und zart quer gerieft ist, die Stirn flächenartig abgefacht, grob und rauh punktiert, undicht olivbraun beschuppt, vorne von den rauhen Augenleisten begrenzt, über jedem Auge hinten ein dichter, hellbraungelber Schuppenfleck; Augen etwas näher beisammen als die halbe Rüsselbreite; Rüssel kräftig, reichlich so lang wie Kopf und Proth., mäßig gebogen, in der basalen Hälfte stark gekielt, olivbraun beschuppt und stark, längsrissig punktiert, in der apikalen Hälfte glänzend und bis zum Apex fein und deutlich punktiert; Fühler in der Mitte eingefügt, das 2. Geißelglied etwas länger als das kegelförmige 1., die Keule subzylindrisch, etwa so lang wie die 4 äußersten Glieder. Proth. 2 mal so breit wie lang, im basalen Drittel mit graden Seiten, dann schnell und ziemlich gradlinig sehr stark zum Apex verengt, der ringsum schmal

eingeschnürt ist; scharf gekielt, wenig grob, aber sehr dicht punktiert, zwischen der dichten olivbraunen Beschuppung mit kurzen, dicken, hellbraungelben Schuppenborsten besetzt. Elytren breitoval, ziemlich hoch gewölbt, in den verrundeten Schultern breiter als der Proth., im basalen Drittel mit subparallelen Seiten, dann allmählich bogig zum relativ schmal verrundeten Apex verengt; mäßig grob punktiert-gestreift, die ungraden Interst. scharf gekielt, die graden breit und flach, die suturalen in der basalen Hälfte mit kleinen, spitzen Granulationen besetzt. Beine sehr kräftig gebaut, doch die Schenkel nur mäßigstark gekeult, die 2 vorderen viel stärker, alle mit einem großen, beschuppten Zahn versehen, an den Vorderschenkeln stehen außen vom Zahn noch Borstengruppen, die einen 2. Zahn vortäuschen; die breiten Vorderschienen sind innen in der Mitte etwas bogig erweitert. — Länge: 8,5; Breite: 4,3 mm. — 1 ♂ von Porto Alegre, Serro Azul, 1934, leg. Pio Buck, im Zoologischen Museum in Hamburg; eine breitovale Form, dunkel olivbraun beschuppt, mit flacher Stirn und bogig verbundenen Augenleisten.

17. *Coelosternus signaticollis* sp. n. Oval, matt, schwarz, mit rotbraunen Fühlern, die Elytren dicht gelblichweiß bis bräunlichgelb beschuppt, in der apikalen Hälfte im Nahtbereich schwarz gefleckt, in der basalen Hälfte jederseits mit einem großen, unregelmäßig viereckigen, schwarzen Fleck, der breit vom Seitenrande sich nach oben etwas verschmälernd bis zu den 3. Interst. reicht und die dicht hellbraun beschuppte Schulter freiläßt; Proth. dicht hellbraungelb beschuppt, oben mit 2 breiten, weißen Längsbinden und unten an den Flanken ebenfalls weiß beschuppt. — Kopf sehr dicht und fein punktiert, zerstreut weißlichgelb beschuppt, mit 2 dichteren Stirnflecken von gleicher Farbe, ohne Augenleisten; Augen oben nicht weiter getrennt als der Fühlerschaft oben breit ist; Rüssel kräftig, so lang wie Kopf und Proth., mäßig gebogen, an der Basis erweitert, zart weißlichgelb beschuppt, gekielt und sehr dicht, kräftig und längsrunzlig punktiert, in der apikalen Hälfte glänzend, sehr fein punktiert; Fühler etwas einwärts von der Mitte eingefügt, die 6 äußeren Glieder der Geißel fast gleichmäßig gerundet und kürzer als das verdickte und ebenfalls gerundete basale, die Keule subzylindrisch, nicht länger als die 4 äußersten Glieder. Proth. 2 mal so breit wie lang, an den Seiten hinten gerundet-erweitert, zum ringsum flach eingeschnürten Apex fast gradlinig sehr stark verengt, zart gekielt, der Kiel nach hinten obsolet, sehr fein und sehr dicht punktiert, mit kurzen, hellen Borsten zerstreut besetzt, an der Basis nahe beim Scutellum mit 2 kleinen, schwarzen Schuppenflecken. Elytren oval, mäßighoch gewölbt, vorne im etwas weniger dicht beschuppten Nahtbereich abgeflacht, in den winklig verrundeten Schultern wenig breiter als der Proth., in der basalen Hälfte mit fast parallelen Seiten, dann allmählich

bogig zum gemeinsam abgestutzten Apex verengt; fein punktiert-gestreift, die ungraden Interst. zart gekielt, der Kiel der 3. etwas höher, die graden Interst. breit und flach, der Seitenrand der Elytren jenseits der 9. Interst. in ganzer Länge schwarz beschuppt. Beine kräftig gebaut, dicht weißlichgelb bis hellbraungelb beschuppt und dicht mit kurzen, etwas helleren Borsten besetzt; die Schenkel stark gekault, besonders die 2 vorderen, alle kräftig gezähnt, der Zahn der 2 vorderen größer und spitzer. — Länge: 5; Breite: 2,3 mm. — 1 Exemplar von Bolivien (Germain), ex coll. Kraatz, im Deutschen Entomologischen Institut in Berlin-Dahlem. — Die kleine Art scheint mir durch die angegebene Bekleidung hinreichend deutlich gekennzeichnet und ist trotz der abweichenden Bildung der Geißelglieder unserem Genus zugeschrieben.

18. *Coelosternus adumbratus* sp. n. Oval-subrhomboidal, matt, schwarz, mit rotbraunen Fühlern, die Elytren mäßig dicht mit blaßgelbbraunen Schuppen besetzt, an der Basis, längs der Naht und quer über dem Apex stark verschwärzt, die Kiele reihig mit aufstehenden, blaßgelben Schuppen besetzt. Stirn verflacht, stark, dicht und rau punktiert, spärlich gelbbraun beschuppt, vorne von den Augenleisten begrenzt, die sich vorne im stumpfen Winkel verbinden; Augen um die halbe Rüsselbreite getrennt; Rüssel schlank, mäßig gebogen; so lang wie Kopf und Proth., an der Basis erweitert, gekielt, blaßgelb beschuppt und stark, längsrundlich punktiert, in der apikalen pechfarbenen Hälfte glänzend und nur äußerst fein und wenig dicht punktiert; die Fühler ein wenig einwärts von der Mitte eingefügt, die 3 basalen Glieder der Geißel verlängert, das 2. länger als das verdickte 1. und als das 3., die Keule lang oval, so lang wie die 3 äußersten Glieder. Proth. an der Basis fast 2 mal so breit wie lang, schon fast von ihr ab bogig zum kaum eingeschnürten Apex verengt, scharf gekielt, grob und sehr dicht punktiert, oben auch mit kurzen, meist nach vorne gerichteten, gelblichweißen Borsten besetzt. Elytren mäßighoch gewölbt, subtriangulär, zum schmal verrundeten Apex stark verengt, in den verrundeten Schultern wenig breiter als der Proth., grob punktiert-gestreift, die ungraden Interst. gekielt, die graden breit und flach, die suturalen an der Basis ohne Granulationen. Die Unterseite ist stark und dicht punktiert, das Meso- und Metasternum, sowie das 1. Segment des Abdomens dicht mit schräg abstehenden, länglichen, blaßgelbbraunen Schuppen besetzt, die übrigen Abdominalsegmente viel spärlicher mit kleinen, rundlichen Schuppen. Beine dicht mit blaßbraunen Haarschuppen bekleidet, die Schenkel mäßig gekault, die zwei hinteren stärker, alle mit einem großen, spitzen Zahn versehen. — Länge: 6 mm; Breite: 3 mm. — 1 Exemplar von Brasilien, ex coll. Pape, im Deutschen Entomologischen Institut in Berlin-Dahlem. An dieser Art sind die subrhomboidale Körperform, der subkonische Proth.,

die langovale Fühlerkeule und die dichte, abstehende Beschuppung der Unterseite mit Ausnahme der vier letzten Segmente des Abdomens bemerkenswert.

19. *Coelosternus cervinus* sp. n. Oval, etwas glänzend, schwarz, mit braunroten Fühlern, Körper nebst Kopf, Rüsselbasis und Beinen dicht hellreihbraun bekleidet, der Vorderkörper etwas heller, die Elytren diffus schwarz gefleckt. — Kopf mäßig stark und sehr dicht punktiert, die Augenleisten vorne in gerundetem Winkel verbunden, die Augen um die halbe Rüsselbreite getrennt, der Rüssel ziemlich schlank, mäßig gebogen, ungefähr so lang wie Kopf und Proth., an der Basis erweitert, gekielt und stark, längsrunzlig punktiert, in der apikalen Hälfte glänzend und fein, dicht punktiert; die Fühler etwas einwärts von der Mitte eingefügt, das 2. Glied der Geißel länger als das kurze, konische basale, die Keule subzylindrisch, reichlich so lang wie die 4 äußersten Glieder. Proth. zweimal so breit wie lang, hinten eine kurze Strecke mit fast geraden Seiten, dann plötzlich und etwas ausgebogen stark zum seitlich leicht eingeschnürten Apex verengt; stark und dicht punktiert, der Mittelkiel hinten verkürzt. Elytren oval, ziemlich hoch gewölbt, in den winklig verrundeten Schultern breiter als der Proth., im basalen Drittel mit subparallelen Seiten, dann allmählich zum gemeinsam abgestutzten Apex verengt; ziemlich fein punktiert-gestreift, die ungraden Interst. gekielt, die graden breit und flach, die suturalen vorne mit flachen Granulationen besetzt. Schenkel schwach gekeult, alle mit einem großen, dreieckigen Zahn versehen. — Länge: 6,5 mm; Breite: 3,1 mm. — 1 Exemplar von Paraguay, leg. C. Höne, im Zoologischen Museum in Hamburg. Die neue Art steht dem *C. granicollis* Pierce recht nahe, unterscheidet sich aber von ihm durch den breiteren Proth., dessen verkürzten Mittelkiel und durch die einzähnigen Schenkel.

Descriptions de *Carabidae* africains nouveaux du Deutsches Entomologisches Institut.

Par P. Basilewsky, Gembloux, Belgique.
(Avec 8 figures).

Les espèces nouvelles décrites ci-dessous proviennent des collections du Deutsches Entomologisches Institut de Berlin-Dahlem. Je remercie vivement Mr. le Dr. Hans Sachtleben d'avoir eu l'obligeance de me communiquer, à de nombreuses reprises, des matériaux de cet Institut.

Lebiini.

Pseudolebia n. g.

Corps glabre, luisant, aplati.

Tête aussi large que longue, fortement, retrécie en arrière en forme